

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 9. Stand und Bewegung der Tierseuchen im März 1914

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

Wohnung geben würden. In Freiburg waren im Hinblick auf den Schluß die Anmeldungen von Lehrlingen zahlreich; auf Lehrstellen für Mechaniker und Elektrotechniker meldeten sich mehr Personen, als untergebracht werden konnten.

Die Unterstützungsgesuche bei den Verpflegungsstationen des Kreises Konstanz beliefen sich auf 5952 gegen 7497 im Februar ds. Jz. Die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 2680 im Vormonat auf 1820 im März zurückgegangen.

#### b) Weibliche Abteilung:

Die beginnende Saison und — wie eingangs erwähnt — der Quartalswechsel brachten günstige Vermittlungsergebnisse. Trotz teilweise ziemlich starkem Andrang von Stellensuchenden war vielerorts Mangel an weiblichem Dienstpersonal, so in Baden-Baden, Heidelberg, Konstanz und Mannheim an Wirtschaftsköchinnen und Küchenmädchen, in Bruchsal, Lörrach, Mannheim und Waldshut an Dienstmädchen, in Pforzheim an weiblichem Dienstpersonal jeder Art. Die neue Anstalt in Billingen hatte ein ziemlich großes Angebot von offenen Stellen im Wirtschaftsgewerbe, das nicht befriedigt werden konnte; die Fabrikbeschäftigung wird eben vielfach vorgezogen. Beim Arbeitsamt Mannheim hatte die Abteilung für Puhfrauen, namentlich gegen Schluß des Monats, lebhaftere Nachfrage nach Arbeitskräften, die durch den großen Wohnungswechsel hervorgerufen war, jedoch standen nicht genügend Arbeitskräfte zur Verfügung.

Im ganzen betrug bei den 19 badischen Verbandsanstalten — mit dem 1. März hat das neuerrichtete, dem Verband beigetretene Arbeitsamt Billingen seine Tätigkeit begonnen — im März 1914 die Zahl der

	männlich	weiblich	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . . . .	12212	9971	22183
Arbeitsuchenden . . . . .	21088	8139	29227
eingestellten Personen (vermittelten Stellen). . . . .	7659	5552	13211.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 172,7 bzw. 81,6 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 36,3 bzw. 68,2 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 62,7 bzw. 55,7 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 60,7 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 72,2 und bei der weiblichen Abteilung 30,9 vom Hundert; davon waren 61,7 bzw. 73,6 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nichtgewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 45 Handwerker-Zünften, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg, Pforzheim und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, 8 in Karlsruhe, 9 in Freiburg und 11 in Mannheim) im März im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 4888 offene Stellen, 4352 Arbeitsuchende und 2217 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im März lfd. Jz. für männliches Personal 2329 offene Stellen und 6149 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 2255 untergebracht. — Bei 8 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im März 5952 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 249 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 233 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im März 32 offene Stellen angemeldet, von denen 31 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Bad. Staatseisenbahnen waren im März ds. Jz. bei 2 Dienststellen 17 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 25 Dienststellen insgesamt 320 Arbeitsuchende (gegen 312 im Februar lfd. Jz.) vormerken ließen, von denen 5 voraussichtlich bereit sind, nach auswärtig zu gehen.

### 9. Stand und Bewegung der Tierseuchen im März 1914.

Die Maul- und Klauenseuche zeigt am Schluß des Monats März fast den gleichen Stand wie Ende Februar. Die Seuche ist zwar in 3 Gemeinden, 72 Ställen erloschen, dagegen in 3 Gemeinden, 74 Ställen neu ausgebrochen. Ebenso ist bei Geflügelcholera, Räude der Einhufer, Rauschbrand und Rotz gegenüber dem Stand dieser Seuchen Ende Februar keine Änderung eingetreten. Die Schweineseuche und Schweinepest und der Rotlauf der Schweine sind zurückgegangen.



Der Bläschenauschlag, die Räube der Schafe und die Influenza der Pferde hingegen haben geringgradig zugenommen.

Über den näheren Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Übersicht Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats									Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht	
			verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände					
	Gemeinden	Ställe	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden		Gemeinden	Ställe
										poli- zei- lich	frei- willig		
<b>Pferde.</b>													
Brustseuche . . . . .	2	2	—	4	102	1	1	10	—	—	—	1	5
Räube . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Roß . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
<b>Rindvieh.</b>													
Rißbrand . . . . .	3	3	<sup>1)</sup> 14	15	98	8	9	16	8	—	8	9	9
Raußbrand . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Bläschenauschlag . . . . .	23	181	20	136	883	17	121	157	—	—	—	26	196
Maul- u. Klauenseuche	8	105	3	74	551	3	72	557	25	9	13	8	107
<b>Schweine.</b>													
Schweineseuche und Schweinepest . . . . .	24	34	6	19	155	15	25	24	15	—	7	15	28
Rotlauf . . . . .	14	14	19	25	153	22	27	32	8	—	7	11	12
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	231	*)	*)	138	6	22	2	*)	*)
<b>Schafe.</b>													
Räube . . . . .	3	6	2	8	95	—	—	28	—	—	—	5	14
<b>Ziegen.</b>													
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	7	*)	*)	6	1	—	—	*)	*)
<b>Geflügel.</b>													
Geflügelcholera . . . . .	1	1	1	1	26	1	1	10	10	—	—	1	1
Hühnerpest . . . . .	1	1	—	5	36	—	4	24	23	—	1	1	2

\*) Diese Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

<sup>1)</sup> Außerdem je 1 Seuchenausbruch auf den Schlachthöfen Freiburg, Karlsruhe und Mannheim.  
Krank 4 Schweine (getötet).

### 10. Landesversicherungsanstalt Baden im März 1914.

Im Monat März sind im ganzen 907 Rentengesuche eingereicht worden, und zwar 689 Invaliden- bzw. Kranken-, 46 Alters-, 74 Witwen- bzw. Witwer-, 97 Waisenrentengesuche und 1 Zusatzrentengesuch; bewilligt wurden 613 Renten, nämlich 439 Invaliden-, 36 Kranken-, 31 Alters-, 30 Witwen-, 1 Witwenkranken- sowie 75 Waisenrenten (für 175 Waisen) und 1 Zusatzrente. Es wurden 51 Invaliden-, 6 Alters-, 1 Witwen- und 5 Waisenrentengesuche abgelehnt, während 664 Invaliden-, 17 Alters-, 48 Witwen- und 47 Waisenrentengesuche unerledigt geblieben sind. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 14 Invaliden- und 3 Krankenrenten zuerkannt.

Bis Ende März sind im ganzen 93156 Renten bewilligt bzw. zuerkannt worden (74729 Invaliden-, 4272 Kranken-, 12344 Alters-, 372 Witwen-, 4 Witwenkranken-, 1413 Waisenrenten für 3677 Waisen) und 2 Zusatzrenten. Davon kamen wieder in Wegfall 56979 Renten (42710 Invaliden-, 3913 Kranken-, 10232 Alters-, 19 Witwen-, 1 Witwenkranken- und 104 Waisenrenten), 412 Waisen sind aus dem Rentengenuße ausgeschieden. Auf 1. April 1914 sind demnach 36177 Rentenempfänger vorhanden (32019 Invaliden-, 379 Kranken-, 2112 Alters-, 353 Witwen-, 3 Witwenkranken-, 1309 Waisenrentenempfänger für 3265 Waisen) und 2 Zusatzrentenempfänger.

Der Jahresbetrag für die im März bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 453 Invalidenrenten auf 89635 M 80 P, für 39 Krankenrenten auf 7926 M, für 31 Altersrenten auf 5241 M, für 30 Witwenrenten auf 2356 M 80 P, 1 Witwenkrankenrente auf 75 M 60 P, für 75 Waisenrenten mit 175 Waisen auf 5709 M 60 P und 1 Zusatzrente auf — M